

## Übersicht der Oxycorynus-Arten.

Von Prof. Dr. K. M. Heller, Dresden.

Mit 5 Textfiguren.

Die Rüsselkäfergattung *Oxycorynus* Chev. (1832, Ann. Soc. Ent. France, p. 212) ist die einzige der *Oxycorynides*, sie gehört dem 30. Tribus *Lacordaires* und den *Curculionides phanérognathes synermides* seiner Genera des Coléoptères v. VII, p. 521, an.

Die zusammenstoßenden Vorderhüften, die von den Flügeldecken bedeckte Afterdecke, die relativ lange Hinterbrust, die nicht gekniet, an der Rüsselwurzel eingefügten Fühler, der aus fünf Ringen bestehende Hinterleib, der durch eine scharfe Seitenkante von der Vorderbrust geschiedene Prothorax, im Verein mit den eigentümlichen Tarsen, die, wenn auch erst bei genauer Betrachtung, sich als fünfgliedrig ausweisen, sind Merkmale, die diese ebenso merkwürdige wie in den Sammlungen seltene Gattung hinlänglich charakterisieren.

Einer Bestimmungsendung, die ich von dem durch seine vorzüglichen Larvenbeschreibungen \*) argentinischer Käfer bekannten Entomologen des La Plata-Museums, Herrn C. Bruch, erhielt, verdanke ich die Kenntnis zweier Arten, von denen eine neu, die andere zufolge sehr kurzer Beschreibung nur ungenügend bekannt war.

Die Arten der Gattung stellen recht verschiedenartige Elemente dar, so daß es keine Schwierigkeiten bietet, sie nach hervortretenden Merkmalen zu einer Bestimmungstabelle zu gruppieren, auch wenn sie, wie es hier der Fall ist, nur zum geringeren Teil in natura vorliegen. Eine generische Spaltung dürfte in der Zukunft unvermeidlich sein, da mir aber nur drei Arten vorliegen, begnüge ich mich, sie wie folgt zusammenzustellen:

- a' Flügeldecken ohne Längsleisten, nur mit Punktstreifen.
- b' Halsschildvorderecken in einen kräftigen, nach vorn gerichteten Dorn ausgezogen. Körper glänzend gelb, Rüsselspitze schwarz, Fühler schwarz, Spitze der Keule gelblich. Halsschild glatt, weitläufig punktiert. Flügeldecken gestreift-punktiert, schwarz, an der Wurzel gelb. Beine gelb, Knie und Tarsen schwarz. Länge 12, Breite 7 mm. — Brasilien. **armatus** Buq.

\*) Revista del Museo de La Plata, La Plata 1904—1910.

- b* Halsschildvorderecken nicht dornig ausgezogen
- c'* Halsschildseitenrand stark gekerbt, Käfer einfarbig gelblichroströt, Kopf konkav, Halsschild abgeflacht, dicht punktiert. Länge 10. Breite 3·3 *mm*. — Chili. **cribricollis** Blanch.
- c* Halsschildseitenrand nicht gekerbt.
- d'* Kleine, nur 3 *mm* lange, grau behaarte, einfarbig rote Art. mit sehr fein punktiertem Halsschild. Chili, Santiago. **minutus** Philippi.
- d* Größere, über 10 *mm* lange, kahle, braungelbe Art. mit schwärzlichem Rüssel und ebensolchen Fühlern, Knien und Tarsen: Halsschild sehr zerstreut grob punktiert. Länge, ohne Rüssel. 9·5. Rüssellänge 3·4. Breite 4·5 *mm*. — Brasilien. **melanocerus** Chev.
- a* Flügeldecken mit leistenartigen Längsrippen.
- e'* Oberseite einfarbig, Halsschildvorderrand gerade abgestutzt.
- f'* Bräunlich gelb, Deckenzwischenräume nicht gekörnt, Halsschild gekörnelt. Länge 7·8. Breite 2·25 *mm*. Brasilien. **melanops** Chev.
- f* Dunkel rotbraun, Deckenzwischenräume gekörnelt, Halsschild sehr dicht punktiert. Länge, ohne Rüssel. 11. Rüssel 2·5. Breite 4·3 *mm*. Argentinien, Catamarca und Prov. Mendoza (leg. C. Bruch 25. November 1900). **hydnorae** Pasc.
- e* Oberseite zweifarbig, Kopf und Halsschild korallenrot, Decken mattschwarz. Länge, ohne Rüssel, 6—7. Breite 3·5 *mm*. Argentinien, Catamarca (leg. C. Bruch, Februar 1900).

**Bruchi** sp. n.

Der Beschreibung der neuen Art, die ihrem Entdecker zu Ehren benannt ist, seien noch einige Bemerkungen über die mir vorliegenden zwei bereits beschriebenen Arten vorausgeschickt.

**Oxycorynus melanocerus** Chev. ist von Chevrolat (Ann. Soc. Ent. France 1832, p. 214), ausreichend genau beschrieben und sehr gut kernförmig abgebildet worden. Als Ergänzung füge ich der Beschreibung nur noch hinzu, daß die Decken neun ganze und neben dem Schildchen einen verkürzten Punktstreifen haben, daß die Zwischenräume nur sehr leicht gewölbt sind, das äußerste, dicht punktierte Deckenspatium so breit wie die zwei vorhergehenden zusammen ist und daß nicht nur die vier hinteren Schienen am Hinterrand eine sehr feine sägeartige Krenulierung, sondern auch die Schenkel auf der oberen Kante eine solche aufweisen. Die Vorderhüften zeigen vorn auf der Innenseite ein glänzendes dunkelbraunes Körnchen. Die Hinterbrust und deren Seitenstücke sind ziemlich grob und entfernt, der Hinterleib äußerst dicht und fein punktiert.

**Oxycorynus hydnorae** Pasc. (Proceedings Ent. Soc. London 1868, p. XIV) liegt mir in einem von C. Bruch gesammelten Stück aus der Provinz Mendoza vor. Diese Art ist viel flacher und langgestreckter als *melanocerus* Chevrr. und durch die sechs feinen Leisten auf jeder Decke, von welchen die zweite nur an der Wurzel angedeutet ist, so wie durch die gesondert gekörnelten Spatien, von welchen das äußerste nicht breiter als das vorhergehende ist, ausgezeichnet. Das eben so äußerst dicht wie der Kopf, aber etwas größer punktierte Halsschild ist in der Mittellinie leicht eingedrückt und sowohl am Vorder- als auch am Hinterrande erhaben gerandet. Während der Randsaum am Halsschildhinterrande gleichmäßig und sehr fein ist, ist der am Vorderrande in der Mitte etwas gewulstet. Die Seitenränder des Halsschildes sind in der Basalhälfte parallel und bilden mit dem Hinterrand scharf rechtwinklige Ecken, letzterer ist nach dem Schildchen zu etwas weniger ausgezogen. Die zwei hinteren Schenkel und Schienepaare sind ähnlich wie bei der vorigen Art fein gekerbt gezähnel.

### **Oxycorynus Bruchi** sp. n.

*Oblongus, niger, capite, pronoto femoribusque anterioribus corallinis; antennis gracilibus, nigris, articulo primo rufo, clava laeve articulata; prothorace transverso, impressione longitudinuli mediana, parce subtileque punctato; elytris nigris, opacis, carinis septem, singulis serie punctarum inclusis, secunda solum ad basin explicata, spatii planis, primo in medio irregulare seriato-punctato.*

*Mas: a femina differt rostro brevior ut capite corallino, dorso depresso sulcis duobus basin versus convergentibus, subter in dimidia parte basali compresso-dilatato; prosterno ante coras anticas tuberculo, apice bifido, producto.*

*Femina: rostro longiore quam in mare, filiformi nigro, prosterno incerni.*

Schwarz, Kopf, Halsschild, Vorderschenkel und erstes Fühlerglied korallenrot, beim ♂ der ganze Rüssel rot, kürzer als beim ♀. oberseits mit feiner, von Bogenfurchen begleiteten Mittelleiste und in der Basalhälfte unterseits lamellenartig erweitert (siehe Abbildung 1 b u. 1 d). Fühler schlank, drittes Glied gestreckt kegelförmig, ungefähr dreimal so lang wie an der Spitze dick, das folgende kaum kürzer, die Glieder vom fünften ab allmählich kürzer werdend, das erste Keulenglied (das neunte Glied der Fühler) kaum so lang wie an der Spitze breit, das zweite Keulenglied quer. Stirn zwischen den

Augen abgeflacht oder selbst etwas konkav ( $\sigma$ ). Halsschild quer in der Mittellinie eingedrückt, sehr fein zerstreut punktiert, Vorder- und Hinterrand erhaben, ersterer etwas gewulstet, letzterer beiderseits an den Hinterecken stumpfwinklig ausgerandet, so daß diese rechtwinklig sind. Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit leicht gerundeten Seiten und hohlkehlig aufgebogenem Seitenrande, mit sechs Längleisten, von welchen die zweite nur an der Deckenwurzel ausgeprägt ist, jede Leiste beiderseits von einer Punktreihe begrenzt. Zwischenräume eben, der erste mit einer ungeordneten doppelten, der zweite mit einfacher Punktreihe, viertes Spatium in der hinteren Hälfte beim  $\sigma$  etwas gekielt, fünftes Spatium doppelt so breit als das vorhergehende, beim  $\sigma$  kaum, beim  $\sigma$  fein zerstreut punktiert. Der umgeschlagene Seitenrand unpunktiert, in der hinteren Hälfte mit scharfem Randsaum. Unterseite wenig glänzend, schwarz, Vorderbrust und Vorderschenkel rot, Hinterbrust beim  $\sigma$  in Form eines gleichseitigen Dreieckes abgeplattet, Vorderbrust vor den Vorderhöften mit flachgedrücktem, an der Spitze zweispitzigem Fortsatz. Hinterbrust des Weibchens so wie beim  $\sigma$  in der Hinterhälfte mit Mittelfurche, die Abflachung schwächer und nicht scharfkantig dreieckig umgrenzt. Mittel- und Hinterschenkel so wie deren Schienen am Oberrand äußerst fein gekerbt. Tarsen schlank.

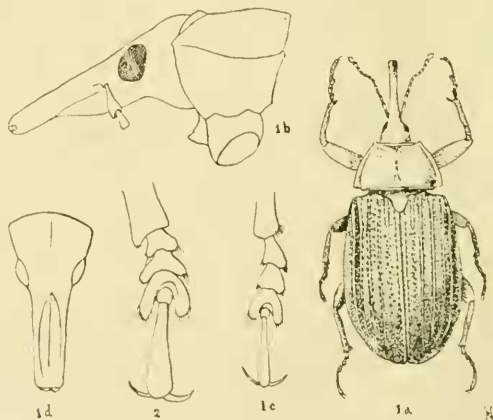


Fig. 1 a *Oxycorynus Bruchi* sp. n. ♀, 1 b derselbe, Kopf und Halsschild des ♂, von der Seite, 1 c linker Hinterfuß des ♀, 1 d derselbe Kopf des ♂ von oben, Fig. 2 linker Hinterfuß von *O. hydnorae* Pasc. ♂ (Fig. 1 c und 2 in gleicher Vergrößerung).